

Finanzsituation in Hessen: höchster Jahresüberschuss in ganz Deutschland – Frankfurt an der Spitze

Bertelsmann Stiftung schafft Transparenz – Haushaltsdaten aller Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner ab sofort online

Gütersloh, 2. März 2009. Die Bertelsmann Stiftung ermöglicht der Kommunalpolitik und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erstmals einen Einblick in die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden in Hessen ab 5.000 Einwohnern aufwärts. Unter www.wegweiser-kommune.de können die Haushaltsdaten der Jahre 2006 und 2007 sofort abgerufen werden. „Mit unserer Internetplattform schaffen wir Transparenz für Jedermann. Zudem liefern wir angesichts der aktuellen Zuweisungen durch das Konjunkturpaket II Daten und Fakten für den Dialog zwischen Kommunalpolitik und Bürgerschaft“, sagte Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Programms Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung, bei der Veröffentlichung der Finanzdaten.

Der Blick auf Hessen zeigt, dass die Städte und Gemeinden des Landes im Durchschnitt ihre Ausgaben durch die Einnahmen mehr als decken können. Nach vorläufigen Angaben ergibt sich ein Überschuss von + 294 € je Einwohner. Verglichen mit dem Durchschnitt aller deutscher Kommunen (+ 115 € / EW) ist das Ergebnis weit überdurchschnittlich. Deutschlandweit haben die hessischen Kommunen damit im Jahr 2007 den höchsten Überschuss erzielt – ohne dass dabei kommunales Vermögen in nennenswertem Umfang veräußert werden musste.

Auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) wurden die höchsten Überschüsse innerhalb des Landes im Jahr 2007 insbesondere in der Stadt Frankfurt erzielt. Auch die Documenta-Stadt Kassel (664 € / EW), der Main-Taunus-Kreis (560 € / EW) und die Landeshauptstadt Wiesbaden (458 € / EW) erreichten hohe Jahresüberschüsse. Kreis und kreisfreie Stadt Offenbach (- 104 bzw. - 178 € / EW) mussten hingegen die größten Fehlbeträge hinnehmen. Gerade in der Stadt Offenbach trug wegen der hohen Verschuldung eine sehr hohe Zinsbelastung dazu bei: Das Finanzergebnis schloss mit - 134 € je Einwohner ab.

Bedenklich ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung die kommunale Verschuldung über Kassenkredite. Sie dienen zur kurzfristigen Finanzierung laufender Ausgaben und sind im Gegensatz zu anderen Kommunalschulden nicht durch materiell geschaffene Werte gedeckt. Zwar wurden in Hessen sowohl die investiven Kernhaushaltsschulden als auch die Kassenkredite im Durchschnitt der Kommunen zwischen 2006 und 2007 leicht um - 22 € / EW bzw. - 13 € / EW reduziert. Trotzdem liegt das Bundesland bei den investiven Kernhaushaltsschulden mit 1.498 € / EW noch auf Platz 1 unter den Flächenbundesländern. Problematisch ist aber vor allem die hohe Konzentration der Kassenkredite in den kreisfreien Städten Offenbach (2.502 € / EW), Darmstadt (1.697 € / EW) und Kassel (1.388 € / EW) sowie im Rheingau-Taunus-Kreis (1.384 € / EW).

Auf Ebene der einzelnen Gemeinden ist in Hessen die Quote der schuldenfreien Gemeinden insgesamt gering. Unter Berücksichtigung der fundierten Kernhaushaltsschulden, der Kassenkredite, der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte der Kernhaushalte und der Schulden der Eigenbetriebe waren Ende 2007 lediglich 0,9 Prozent der Gemeinden schuldenfrei. Das entspricht vier Gemeinden.

Bei den durchschnittlichen Pro-Kopf-Netto-Steuereinnahmen liegen die hessischen Kommunen bundesweit mit 1.150 € / EW im Jahr 2007 an der Spitze. Allerdings sind in Hessen die Steuereinnahmen sehr ungleich innerhalb des Landes verteilt. Die Stadt Frankfurt am Main steht deutschlandweit mit einem Netto-Steueraufkommen von 3.009 € / EW mit deutlichem Abstand an der Spitze. Ebenfalls sehr hohe Werte finden sich im Main-Taunus-Kreis (1.683 € / EW), in der Landeshauptstadt Wiesbaden (1.534 € / EW) und in der Wissenschaftsstadt Darmstadt (1.451 € / EW). Auf der anderen Seite weisen der Schwalm-Eder-Kreis (570 € / EW) und der Werra-Meißner-Kreis (450 € / EW) deutlich niedrigere Werte aus.

Informationen zum www.wegweiser-kommune.de:

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern liefert der „Wegweiser Kommune“ Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis. Für 2.941 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und für 323 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration.

Rückfragen an: Marc Gnädinger, Telefon: 0 52 41 / 81-81 192
E-Mail: marc.gnaedinger@bertelsmann.de

Günter Tebbe, Telefon: 0 52 41 / 81-81 466
E-Mail: guenter.tebbe@bertelsmann.de

**Kommunales Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)
nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Hessen 2007**

